

3/2022

Pfarrbrief

Kath. Pfarreien St. Georg Ellingen
und St. Nikolaus Fiegenstall



*Pfarrerverband
Weißenburg*



ErnteDank

Jubiläen

Kolping

Wieder aktiv

Pfarrerverband

Neue Entwicklungen

Serie NEU

Kirche - aus gutem Grund!

Gaudete? – Freuet euch!

Liebe Pfarrfamilie,

„**Gaudete? – Freuet euch!**“, so lautet das Leitwort zu unserem Weihnachts-pfarrbrief. Das Fragezeichen ist bewusst gesetzt. Wir erleben eine Krise nach der anderen und die sogenannte „staade Zeit“ des Advents ist von vielen Sorgen überschattet. Unser Titelbild zeigt des Adventskranz in Fiegenstall mit den vier Kerzen, wobei eine davon rosafarben ist. Das bedeutet, dass am dritten Sonntag des Advents, der wegen seines Eröffnungsverses „Gaudete“, also „Freuet euch!“ heißt, schon etwas vom weihnachtlichen Hoffnungslicht hereinstrahlt. In dem dazu passenden Lied heißt es so treffend: „Tragt eure Sorgen, eure Not mit Dank und Bitten hin vor Gott“ (GL 742,1). Wir brauchen einen Ort, wo wir mit unseren Fragen und Sorgen hingehen können. Viele gehen da auch zu Maria, der adventlichen Gestalt hin, um ihre Sorgen auszuschütten. Die vielen brennenden Kerzen am Opferlichtständer zeigen, dass viele Menschen hier einen Ort gefunden haben. Maria hat dem Sohn Gottes durch ihr Ja-Wort Tür und Tor geöffnet, dass er in diese Welt kommen konnte. Auf dem Boden ihrer Sehnsucht nach Gottes Kommen in diese

Welt, konnte das Wort Gottes ankommen. Sicher betete sie mit ähnlichen Worten



wie unser Gaudetelied: „O komm, du wahres Licht der Welt, das unsre Finsternis erhellet! Wir irren hier in Trug und Wahn; o führ uns auf des Lichtes Bahn!“ (GL 742/2). Ja, wir brauchen Lichtgestalten in unserer Welt, aber auch in der Kirche, wo das Fehlverhalten Einzelner das Ganze in ein schlechtes Licht gerückt hat. Trauen wir dem Licht mehr zu als dem Dunkel! Einer, der dazu mahnt ist eine weitere Adventsgestalt: Johannes, der Täufer. Er lädt uns ein die List des Bösen zu durchschauen und ruft uns auf wachsam zu sein, wo das Böse uns durch Fallstricke zum Fallen bringen will. Er ruft uns aber auch auf, wieder aufzustehen, nicht zu resignieren, dem Licht Christi zuzutrauen, dass es stärker ist als das Dunkel des Bösen. Wir brauchen beide: Maria, die mütterliche Wegbegleiterin, die „Trösterin

der Betrübten“ und die „Ursache unserer Freude“ und den mahnenden Johannes den Täufer, der uns aufrütteln will aus dem „Schlaf der Sicherheit“ und uns zeigen will, was wir einbringen können, damit sich etwas verändert – wenn auch nur in der kleinen Welt, die wir gestalten können.

Wo entdecken wir dann die Freude in einer scheinbar so freudlosen Zeit? Eine schöne Antwort gibt ein Gedicht von Paul Weismantel.

Ich lade Sie herzlich ein, sich auf dieses Abenteuer der Freude einzulassen. Wie schön ist es, dass der Advent im Englischen auch Abenteuer heißt: adventure. Jedes Abenteuer bedeutet Wagnis, fordert Wagemut zum Aufbruch ins Ungewisse und Unbekannte. Maria und Johannes der Täufer haben sich auf die je eigene Art auf das Wagnis des Lebens mit und für Gott eingelassen und sind nicht enttäuscht worden, auch wenn sie oft vor Prüfungen des Lebens standen. Fragen wir auch uns: Sind wir als Christen bereit, in unserer Zeit als Abenteurer Gottes zu leben?

Lassen Sie sich auf dieses Abenteuer im Hier und Jetzt ein, wie es in einem Lied so schön heißt: „Jetzt ist die Zeit,

„Anderen Menschen Freude zu bereiten

Oder sie in ihnen zu wecken,
macht dich zu einem glücklichen Menschen.

Sich über einfache Dinge und kleine Zeichen

Der Aufmerksamkeit zu freuen,
macht dich zu einem dankbaren Menschen.

Auch in der Mühsal und Trübsal des Lebens, im Beten und Arbeiten, tiefere Freude zu finden,

macht dich zu einem frommen Menschen.

Von der Freude der Kinder zu lernen
Und sich davon anstecken zu lassen,
auch im Alter,

macht dich zu einem frohen Menschen.

Wer es versteht, sich dem Wunder der Freude

mit bereitem Herzen zu nähern und ihm die offene

jetzt ist die Stunde, heute wird getan
oder auch vertan, worauf es ankommt
wenn ER kommt.“

Nicht erst an Weihnachten, sondern
immer und gerade jetzt kommt Gott

Geistliches Wort

uns entgegen, sucht uns auf und besucht uns, lässt sich auf uns ein, will uns ganz nahe sein. Nicht erst am Ende des Advents, sondern immer schon und vor allem jetzt sucht Gott den Kontakt mit uns, will als Wort Fleisch werden, geht als Ja-Wort auf uns ein, um im Gespräch mit uns zu sein.

Geben wir ihm nicht ein Nein. Waren es nicht die Neinsager, die uns in die Misere gebracht haben, in der wir sind? Das Gegenprogramm zum Neinsagen zeigt uns ein zeitgenössisches Lied: „Suchen und fragen, hoffen und sehn, miteinander glauben

und sich verstehn, auf unsre Armut lässt Gott sich ein, so spricht Gott sein Ja, so stirbt unser Nein. (Vgl. GL 457)

Weihnachten ist das Jawort Gottes zu seiner Menschheit! Stimmen wir trotz allem freudig mit ein!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Adventszeit und ein von Gotte Freude umstrahltes Weihnachtsfest und würde mich sehr freuen, Sie bei den festlichen Gottesdiensten zu sehen!

Ihr Stadtpfarrer

Dr. Thomas Stübinger, Domvikar



Die beiden ausdrucksstarken Johannes-Figuren in St. Georg und St. Nikolaus



Tempus fugit (die Zeit vergeht im Flug)



Erntedank

Der Erntedankgottesdienst im Jahr 2022 war besonders. Schon ganz grundsätzlich ist der Erntedankgottesdienst vor allem für Kinder ein wichtiges Fest. Denn nach Weihnachten und Ostern können auch unsere kleinen Gemeindemitglieder dieses Fest in ihrem kindlichen Glauben verstehen. Und so war der Familiengottesdienst auch genau so gestaltet,

dass die Dankbarkeit über die Ernte des Jahres alle berühren konnte.

Das Familiengottesdienstteam zeigte gemeinsam mit den Kindern, wofür wir Gott an Erntedank danken. Dabei sprachen die Kinder in ihren Fürbitten auch besonders ihre Hoffnung aus, dass denen geholfen wird, die weniger ernten konnten. Ernten und teilen mit denen, die weniger haben, war damit der Aufruf der Kinder.

Neben dem eingespielten Team für die Gestaltung des Familiengottesdienstes waren Frau Schöder an der Orgel und Herr Morczinek mit Kollegen als Streichquartett für die gelungene musikalische Gestaltung der Hl. Messe verantwortlich. Dabei waren auch Lieder mit Bewegungen, bei denen die Kinder aktiv mitmachten.



Neue Ministranten

Am Ende der Hl. Messe führte unser Pfarrer die neuen Ministranten und Ministrantinnen in ihren Dienst ein und stellte sie der Gemeinde vor. Stellvertretend für alle Neuen übergaben unser Herr Pfarrer und Oberministrantin Leni Zachmann das Ministrantenkreuz an Georg und Lilly. Dieses Kreuz ist das verbindende Plus zwischen Himmel und Erde. Die (neuen) Ministranten sollen es daher als sichtbares Zeichen tragen. Die Freude über den Zuwachs bei den Ministranten war denn nicht nur bei Pfarrer Dr. Stübinger und Leni Zachmann groß,

sondern auch bei der Gemeinde, die die neuen Minis mit herzlichem Applaus begrüßte.



10 Jahre als „unser“ Pfarrer

Erntedank ist nicht nur ein Dankestag für das, was mit den menschlichen Händen geschaffen wurde. Es ist nicht nur ein Tag, an dem wir dankbar sind, dass uns Gott den richtigen Weg aufzeigt und wir auf diesem Weg positive Ergebnisse erreichen konnten. Der Erntedanktag ist auch ein guter Tag, für geistige Bereicherung und persönlichen Einsatz zu danken. Daher war es umso schöner, im Rahmen der Hl. Messe zwei Menschen Danke zu sagen.

Unser H.H. Pfarrer Dr. Thomas Stübinger kann zwischenzeitlich auf zehn Jahre zurückblicken, in denen er in den Pfarreien Ellingen und Fiegenstall als Seelsorger tätig ist. Dass er dabei Seelsorger mit ganzem Herzen ist, ist



Eveline Nitzsche dankt Pfarrer Dr. Stübinger – dieser dann Mesnerin Marga Opitsch zu ihren jeweiligen Jubiläen

für ihn sicherlich eine Selbstverständlichkeit. Dass die Gemeinde dafür aber besonders dankbar ist, führte die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Eveline Nitzsche in ihrer Laudatio aus: Unser Pfarrer ist nicht nur eine geistliche Instanz, sondern auch mit beiden Füßen auf dem weltlichen Boden. Und letzteres zeige er nicht nur im Alltag, sondern auch gerne bei den Ellinger Tanzveranstaltungen, bei denen er seine Tanzpartnerinnen über das Parkett drehte. Der schwarze Tornado habe zwischenzeitlich ein wenig lila Farbe an die Soutane bekommen. Wollen wir hoffen, dass er uns noch lange als Stadtpfarrer erhalten bleibt.

30 Jahre Dienst als Mesnerin

Dreimal so lang ist Frau Marga Opitsch für die Ellinger Kirche tätig.

Unter dem Motto: „Nicht verzagen, Frau Opitsch fragen!“ stellte unser Pfarrer heraus, was Frau Opitsch seit mittlerweile dreißig Jahren jahrein, jahraus als Mesnerin leistet. Auch wenn sie das „Rampenlicht“ nicht brauche, sei sie doch immer im Hintergrund tätig und Sorge perfekt dafür, dass alles glatt läuft. Dafür dankte er ihr mit einem Präsent. Diesem Dank schloss sich die Gemeinde mit lang anhaltendem Applaus an, was Frau Opitsch erkennbar berührte.

Gleichwohl war sie – wie könnte es anders sein – auch an diesem Tag gut vorbereitet. Fast als Replik auf das Lob ihres kirchlichen „Chefs“ ging sie mit den Worten: „Da müssen Sie jetzt durch, Herr Pfarrer!“ an den Ambo und trug ihr vergnügliches Gedicht

ErnteDank

vor (abgedruckt s.S.9). Der folgende Applaus zeigte deutlich, dass sie damit sowohl beim geehrten Herrn Pfar-

rer als auch bei der Gemeinde ins Schwarze getroffen hatte.

Dr. Wolfgang Staudinger



Ernteten großen Applaus von den Gottesdienstbesuchern: Marga Opitsch für ihr Gedicht über Pfarrer Dr. Stübinger und die Musiker mit Projektchor für die engagierte musikalische Gestaltung des Gottesdienstes



Gedicht zum 10jährigen Jubiläum von H.H. Stadtpfarrer Dr. Thomas Stübinger

Zehn Jahre ist der Thomas da.
Zehn Jahre Glanz und Gloria!
So schwebte er von Anbeginn
in uns're schöne Kirche rin.
Ganz in schwarz war der Talar,
doch nicht lange – das war klar.
Rosa Borte trägt er heute,
Kleider machen schließlich Leute.
Die Oma, die hat oft gelacht
und dabei für sich gedacht:
„Die rosa Bommel auf sei'm Haupt,
ich wünsch', die würd' ihm mal ge-
klaut!“

Dass unser toller Gottesmann
noch viel mehr als predigen kann,
ist inzwischen auch bekannt
in Ölling und im Frankenland.
Seminare, Ökumene,
Jungfrau'n, Synodale Wege,
der Bischof sagt: „Ich überlege –
ich bräuchte einen Alleskönner,
dieser Stübi wär' der Renner!“
D'rum ist dieser Renner hier,
Herr wir danken Dir dafür!

Doch die Dichterei
Ist noch lange nicht vorbei.
Denn unser Domvikar – oh nein,
der kann nicht nur das Ringelrei'n.
Der kann rocken wie ein Wilder,
ein Tornado – und kein milder!
Wenn er über d' Bohlen fegt,
so manches Frauenherz sich regt:
„Das ist mal ein toller Mann,
der so super tanzen kann!“

Schad' nur eines, das ist fad,
er lebt nun mal im Zölibat.
Wenn er dann im Freizeitdress,
so richtig sportlich – sexy – kess,
durch die dunklen Wälder „wogt“,
(walkt)
in sich geht – sich selbst befrogt:
„Möchtest du, oh heiliger Mann,
Frau und Kind bei dir daham?
Nein, Herr, ich dank Dir grad
für das heilige Zölibat!“


Marga Opitsch

950 Jahre St. Nikolaus

Das Ganze Dorf war auf den Beinen – zahlreiche Gäste feierten mit!

Bunte Impressionen vom Jubiläumsfest:





**Herzliche Einladung für Groß und
Klein zur Nikolausfeier am Sonntag,
04. Dezember 2022**

**Um 10.00 Uhr Heilige Messe zum Patrozinium in
der Kirche St. Nikolaus, Fiegenstall.**

**Anschließend Empfang auf dem Kirchenvorplatz
mit**

- **Besuch des Heiligen Nikolaus**
- **Glühwein & Kinderpunsch**
- **Plätzchen & Bratwürsten**

**Auf Ihr Kommen freut sich der Pfarrgemeinderat
Fiegenstall.**

Hilfe für die Ukraine

WEIHNACHTSPÄCKCHENAKTION 2022

„Wir beschenken wieder Kinder in der Ukraine“

Es ist mittlerweile eine langjährige und gute Tradition, dass wir uns im Advent an einer Weihnachtspäckchen-Aktion für Kinder in bedürftigen Lebensverhältnissen beteiligen. Mit der Corona-Pandemie ist die Not allenthalben noch größer geworden, besonders seit Februar 2022 durch die verheerenden Wirkungen des Krieges.

Heuer werden wir unsere Aktion für die Metropole Ternopil durchführen. Von dort werden unsere Spenden direkt in den Osten der Ukraine gebracht.

P. Volodymyr Firman, der Ökonom, und P. Romano, der Caritasdirektor der Metropole Ternopil/West-Ukraine, werden **ab dem 10. Dezember 2022** zu uns kommen und die gesammelten Päckchen abholen, um sie dann an Weihnachten persönlich an Kinder in Kinderheimen, Schulen und bedürftigen Familien in den Kriegsgebieten verteilen zu können.

WAS SOLL IN DIE PÄCKCHEN?

Hier einige Vorschläge:

Bitte nichts leicht Verderbliches

- Schulmaterial (z.B. Schultaschen, Federmäppchen, Schere, Kleber, Lineal, Taschenrechner, Malkasten mit Pinsel, Malbücher, Buntstifte etc.)

- Kleidung (T-Shirt, Pulli, Fleecejacke, Mütze, Handschuhe, Schal etc.)
- Spielsachen (Puzzle, Brettspiele, Lego, Playmobil, Tischtennisschläger mit Bällen o.ä.)
- Süßigkeiten (unverderbliche und nicht zu viele!)
- Körperpflegeartikel (Crème, Deo-roller, Duschgel, Shampoo, Zahnpasta und –bürste, Seife, Waschlappen etc.)
- Speziell für Mädchen: Haarbürste, –spangen und –gummis, Modeschmuck
- Evtl. für die Eltern: Kaffee, Tee

Wünschenswert wäre ein Wert von ca. 20-25 Euro pro Paket.

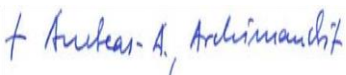
Bitte verpacken Sie das Paket weihnachtlich, aber so, dass es ggf. vom Zoll geöffnet werden kann, ohne zerstört zu werden. D.h. Deckel am besten separat mit Geschenkpapier bekleben und Paket mit (Gummi-)band verschließen.

Um Enttäuschungen vorzubeugen, beschriften Sie bei speziellen Geschenken bitte das Paket mit einem Aufkleber/einer Aufschrift wie z.B. „Junge, Gr. 158“ oder „Mädchen, 11-12 Jahre“.

Herzlichen Dank für Ihre großzügige Spende!

Mit lieben Grüßen verbleibe ich Ihnen dankbar verbunden

Ihr/ Euer



A.-A. Thiermeyer, Archimandrit

1.Vorsitzender der A.K.M. e.V.
Spenden-Konto: Empfänger: A.K.M.e.V.
Vermerk: „WEIHNACHTSPÄCKCHENAKTION“
Ligabank Eichstätt,
Konto-Nr.: 76 44 000; BLZ: 750 90 300
IBAN: DE17 75090300 000 7644000
BIC: GENODEF1 M05

Wer lieber den Transport mit seiner Spende unterstützen möchte, ist ebenfalls sehr herzlich willkommen. Bei Angabe der Adresse ist gerne eine Spendenquittung möglich.

Abgabe der Päckchen in Ellingen:

Von Dienstag, 29.11. bis Freitag, 9.12., im Kath. Pfarrbüro 8.00 - 12.00 Uhr

oder in der öffentlichen Bücherei zu den bekannten Öffnungszeiten

Maria Sailer



Weitere Informationen auf unserer Homepage unter Ökumene mit dem Christlichen Osten



Wir wachsen weiter zusammen...

Unter diesem Motto findet am Samstag, den 19.11., die Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte unseres Pfarrverbandes, also Ellingens, Fiegenstalls, Stopfenheims und Weißenburgs, in Hirschberg statt.

Dabei können sich die neu gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder untereinander kennenlernen und sich nach einer angemessenen Einführung über die anstehende Aufgabe der Erstellung eines Pastoralraumkonzeptes für den Pfarrverband austauschen.

Seit Juni 2022 gibt es eine Steuerungsgruppe zur Entwicklung des Pastoralraumkonzeptes, die neben Dekan Konrad Bayerle, Pfarrer Dr. Thomas Stübinger, Christine Kaufmann (Stopfenheim), Martina Lindner (Ellingen), Michaela Stigler (Weißenburg) auch die beiden Diözesanmitarbeiterinnen Frau Agnes Meier und Irmgard Schick als Beraterinnen umfasst. Diese beiden Beraterinnen werden auch die Klausurtagung leiten und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Grundlagen eines Pastoralraumkonzeptes

erklären. Ziel ist es, Ideen zu entwickeln, wie die Kirche vor Ort in Zukunft aussehen kann, wie sie in der Zusammenarbeit der einzelnen Pfarreien ihre Aufgaben besser erfüllen könnte.



Nach der Zusammenführung der einzelnen Pfarreien auf einer gemeinsamen Homepage des Pfarrverbandes, sehen

Sie nun, dass sich auch in der gemeinsamen Veröffentlichung der Pfarrbriefe etwas verändert.

Wir wollen das Layout angleichen, ohne die Individualität aufzugeben. Die Verbundsbeilage wird in Zukunft in der Mitte des jeweiligen Pfarrbriefes gleich mit eingehftet, das erleichtert nicht nur den Druckprozess sondern auch das Verteilen vor Ort. In diesem Mittelteil sollen nun auch vermehrt Inhalte abgedruckt werden, die alle Pfarreien betreffen, z.B. Veranstaltungshinweise der Kirchenmusik, Jugend- und Kinderseiten.

Eure Pfarrbriefredaktion freut sich auch weiterhin über vielseitige Berichte aus Ellingen und Fiegenstall.

Martina Lindner

Kirche ist mir eine Heimat ...

Wie wurde ich Christ? Wie die meisten von uns: durch Geburt in einem katholischen Elternhaus. Ich hatte eine sehr **behütete, glückliche Kindheit** im schwäbisch-ländlichen Umfeld der 60er Jahre. Kirche gehörte selbstverständlich dazu.

Meist ging ich mit meiner Oma sonntags zur Kirche, meine Mutter musste sonntags immer kochen. Mein Vater schwärmte von seiner Zeit als Ministrant, ging aber nur noch zu besonderen Feiertagen oder Beerdigungen in die Kirche. Unser beider Highlight war jedes Jahr die Osternachtfeier: Früh um 5 Uhr gingen nur wir zwei mit unserem Osterkörbchen zur Auferstehungsfeier. Ministrantinnen gab es bei uns nicht!

In der Verwandtschaft meines Vaters gab es sehr gute Schnitzer, die neben weltlichen Figuren auch viele schöne religiöse Motive geschnitzt haben: zarte Madonnen, ausdrucksstarke Kruzifixe und eine unüberschaubare Zahl an Krippenfiguren. Mein Papa hat dann auch eine große Weihnachtskrippe aufgebaut... diese Andenken sind mir auch heute noch sehr wertvoll, besonders diese Marienfigur, die die Todesstunde meiner Mutter begleitet hat.

Wie viele Jahre nach dem Tod meines Vaters hatte ich die Krippe für sie noch aufgebaut ...



Später am Gymnasium lernte ich zum ersten Mal Menschen kennen, **die mich in ihrem Glauben nachhaltig beeindruckten**, Menschen, die aus dem Licht der Liebe Gottes, eine strahlende Glaubenskraft besitzen, die ich bewundere und auch etwas darum beneide, da ich bisher nie diese tiefe Ruhe gefunden habe. Ich besuchte bis zum Abitur das Kolleg der Schulbrüder in Illertissen. Es gab dort auch ein Juvenat und immer noch sehr prägende wenn auch bereits ältere Brüder, die uns unterrichteten. Gottesdienste in der schuleigenen Kirche gab es zu

Kirche – aus gutem Grund!

vielen Gelegenheiten Als wir in der 10. Klasse das KZ Dachau besuchten, beeindruckten mich dort die Schwestern des Karmeliterklosters, die ihre besondere Berufung fanden im Gebet und Gespräch mit Menschen, die bei Ihnen nach dem Besuch im KZ Hilfe und Trost suchten. Das ging so weit, dass ich mir auch ernsthaft überlegte, es ihnen nachzumachen. Natürlich waren da auch viele Zweifel, aber ich hätte es gerne mal „ausprobiert“, was natürlich nicht möglich war. Leider gab es damals auch keine Gelegenheit für mich, wie es heute viele Jugendliche machen, sich als Missionar auf Zeit in besonderen Aufgaben zu engagieren. Meine Welt war damals sehr klein ...

Mit dem Studium in Erlangen brachen dann diese Kontakte ab, Handy, WhatsApp usw. waren noch lange nicht erfunden. Ich studierte in Erlangen für das Lehramt an Gymnasien, Mathematik und Physik. Zwar besuchte ich hin- und wieder einen Sonntagsgottesdienst dort, fasste aber nie Fuß in der Gemeinde, Glaubensfragen hatten damals wenig Bedeutung.

Nach dem Studium heiratete ich meinen evangelischen Mann, wir wohnten in Weißenburg. Für seine

Oma war es beinahe ein Skandal, dass er eine „Katholische“ heiratete, ansonsten hatte dies in seiner Familie keine Bedeutung. Unsere vier Kinder wurden katholisch getauft.

Erst als wir mit unseren Kindern nach **Weiboldshausen** zogen und dort in der Nachbarschaft Familien wohnten, deren Kinder sonntags in den dortigen KiGo gingen, wurde meine Beziehung zum Glauben, zu Gott wieder lebendiger. Als mein ältester Sohn seine 1. Hl. Kommunion in Fiegenstall feierte, kam ich in Kontakt mit der Kirchengemeinde in Ellingen und der Wunsch war plötzlich da und wurde stark, dort auch wieder für mich eine religiöse Heimat zu finden. Nach und nach wurden alle meine vier Kinder und unser Pflegekind dort Ministranten, ich reaktivierte meine Liebe zur Musik und begann im Kirchenchor zu singen, dann auch im „Familienchor“ mit neuen geistlichen Liedern. Ich erlebte das „wer singt betet zweifach“ hautnah. Später im Kantorendienst fand ich Zugang zu den Psalmen und dem Sinn der alten Schriften und erkannte das gnadenvolle Wirken Gottes in der Zeit, von dort aus über seinen Sohn Jesus bis zu mir. Ich suchte ein Mehr an Gotteserfahrung, Gottesnähe.

In „**Exerzitien im Alltag**“ fand ich was ich suchte. Ich schaffte es tatsächlich in meinem Alltag mir dafür die nötige Zeit und Ruhe zu schaffen. Inzwischen sind einige Jahre vergangen. Ich engagiere mich in der Kirchengemeinde, habe aber oft das Gefühl in meiner Betriebsamkeit und der damit verbundenen Unruhe dies wieder „verloren“ zu haben. Vordergründig ist alles gut, aber innerlich spüre ich eine wachsende Sehnsucht nach innerem Frieden und mehr Gottesnähe. „... sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund.“ Denn den wahren Frieden und das wahre Glück kann man sich nicht „erarbeiten“, was uns Menschen ja manchmal wirklich lieber wäre, man kann sie dankbar als Geschenk immer wieder annehmen. Wie wohltuend ist es, am Sonntag in die Kirche immer wieder „heim zu kommen“, egal was war, dort Heimat und für eine Stunde die Ruhe zu finden, nach der mich drängt, mit einem berührenden Wort und der Nähe Jesu im Sakrament beschenkt – und manchmal auch Tränen in den Augen – wieder in den Alltag zu gehen. Überhaupt hatte ich in besonderen Zeiten immer wieder ein Wort vernommen, das mich plötzlich aus

einem Gottesdienst heraus, obwohl schon hundertmal gehört, plötzlich wach rüttelte, das mich stärkte und mir Mut zu neuen Wegen machte: „Siehe ich bin die Magd des Herrn...“ oder „Mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens...“



Ich weiß, Gott wartet mit offenen Armen, mich immer wieder anzunehmen.

So bin ich dankbar, dass ich stets über die Kirche spirituelle Impulse und liebe Weggefährten finden werde.

Martina Lindner

Bereits im letzten Pfarrbrief hat uns Pfarrer Dr. Stübinger ermuntert, der Frage nachzugehen: „Warum bin ich in der Kirche, was macht für mich Kirche wertvoll?“ – Fassen Sie sich ein Herz – wir freuen uns auf Ihre Antwort!

Feierliche Spielplatzeinweihung im Neubaugebiet

Eine große Zahl Kinder und junger Familien machte sich auf zur Spielplatzeinweihung auf dem Windhof-plateau. Bürgermeister Matthias Obernöder begrüßte alle ganz herzlich und drückte seine Freude über das gelungene Spielplatzprojekt aus. Er dankte v.a. den Eltern, die sich so gut eingebracht haben und auch kreative Vorschläge zur Gestaltung gemacht haben. Die ökumenische Segnung erfolgte durch Pfarrer Roland Knöll und Pfarrer Dr. Thomas Stübinger. Pfarrer Knöll verkündete das Evangelium von der Segnung der Kinder und Pfarrer Stübinger sprach das Segensgebet und besprengte den neuen Spielplatz mit Weihwasser. Die Kinder und die Erwachsenen sangen das Lied "Einfach spitze, dass du da

bist". Dabei wurde geklatscht und sogar gehüpft. Auch das Wetter spielte während der Segnung gut mit. Für das leibliche Wohl war bei Bratwurstsemmeln und Getränken bestens gesorgt. Wir freuen uns über den neuen Ort der Begegnung für die Kinder und die jungen Familien und wünschen viele schöne ausgelassene Stunden bei Spiel und Spaß.

Im Anschluss an die Feier bestand die Möglichkeit zu einer Haussegnung.

Wer sein neues Haus noch gesegnet haben möchte, kann sich ganz einfach telefonisch im Pfarrbüro melden und einen Termin vereinbaren (Tel. 09141/2508)

Pfarrer Dr. Stübinger



Friedensgebet

Gütiger Gott, wir sehnen uns danach, miteinander in Frieden zu leben. Wenn Egoismus und Ungerechtigkeit überhandnehmen, wenn Gewalt zwischen Menschen ausbricht, wenn Versöhnung nicht möglich erscheint, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt. Wenn Unterschiede in Sprache, Kultur oder Glauben uns vergessen lassen, dass wir deine Geschöpfe sind und dass du uns die Schöpfung als gemeinsame Heimat anvertraut hast, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt. Wenn Menschen gegen Menschen ausgespielt werden, wenn Macht ausgenutzt wird, um andere auszubeuten, wenn Tatsachen verdreht werden, um andere zu täuschen, bist du es, der uns Hoffnung auf Frieden schenkt.



Lehre uns, gerecht und fürsorglich miteinander umzugehen und der Korruption zu widerstehen. Schenke uns mutige Frauen und Männer, die die Wunden heilen, die Hass und Gewalt an Leib und Seele hinterlassen. Lass uns die richtigen Worte, Gesten und Mittel finden, um den Frieden zu fördern. In welcher Sprache wir dich auch als „Fürst des Friedens“ bekennen, lass unsere Stimmen laut vernehmbar sein gegen Gewalt und gegen Unrecht.

Amen

Treffpunkt Bücherei

Wir haben für Sie wieder geöffnet:

Mi.: 15.30 - 17.30 Uhr
Do.: 18.00 - 19.00 Uhr
und jeden 2. und 4. Sonntag im Monat:
ca. 11.00 - 12.00 Uhr

Während der Öffnungszeiten können Sie nun auch telefonisch Bücher verlängern unter der Nummer **09141/1228**.
Katholische öffentliche Bücherei, Pfarrheim Ellingen,
Weißenburger Str. 37



Ausflug des Pfarrgemeinderates und Kirchenverwaltung zur Ausstellung „Typisch Franken“ in Ansbach

Am Sonntag, 23. Oktober fuhren die angemeldeten Teilnehmer nach dem Gottesdienst zusammen nach Ansbach und verbrachten dort einen sehr interessanten und geselligen Nachmittag.

Nach dem gemeinsamen Essen wurden wir bereits in der Ausstellung „Typisch Franken“ von unserer Führerin begrüßt und mit Hörgeräten versehen. Der überaus interessante Streifzug durch die Ausstellung wurde wirklich lustig und informativ vermittelt.

Anschließend machte sich die Gruppe auf zur Kirche St. Gumbertus bei der wir auch bereits erwartet wurden. Hier konnte die Gruft und die Kirche besichtigt werden. Auch hier wurden wir überaus kompetent und umfangreich informiert.

Der krönende Abschluss fand in einem Café in der Altstadt von Ansbach statt. Wir haben diesen gemeinsamen Ausflug sehr genossen.

Evelin Nitzsche



Schnitzeljagd der Kolpingsfamilie am 18. August 2022

Auch in diesem Sommer war die Schnitzeljagd der Kolpingsfamilie Ellingen für Schulkinder im Alter von 6 bis 13 Jahren gut besucht. Start und Ziel war der Kolpingturm im Ellinger Stadtgarten. Von dort konnten die 22 Kinder, aufgeteilt in 4 Gruppen, mit Hilfe einer Wegbeschreibung ihre Runde durch Ellingen laufen und Fragen beantworten.

Auf der Route waren zusätzlich 5 Stationen mit lustigen Spielen aufgebaut. An der ersten Station an der großen Eiche im Gestein war Geschicklichkeit gefragt. Dort mussten Flaschen mit Hilfe eines Elefantenrüssels umgeworfen werden. Am Spielplatz im Rennfeld wurden Schleuderbälle gebastelt und natürlich auch deren Reichweite ausgiebig getestet. An der nächsten Station mussten Rätsel geknackt und versteckte Begriffe gesucht werden, um eine Lösung zu erhalten. Am Spielplatz, in der Franz-Joseph-Roth Straße, warteten Dominosteine darauf, aufgebaut zu werden und im geschlossenen Dominolauf wieder umzufallen. Beim Süßigkeitspiel

an der letzten Station entschied das Würfelglück wie viel Süßes man gewann. So hatte jede Station ihren eigenen Reiz und es war für jeden etwas dabei.



Wieder angelangt am Ziel, dem Kolpingturm, wurden die Lösungen zu den Fragen verglichen und als Belohnung zur bestandenen Schnitzeljagd durfte eine Schnitzelsemmel nicht fehlen. Bei bestem Wetter haben die Kinder und wir, von der Kolpingsfamilie Ellingen, einen sehr schönen Nachmittag verbracht.

Elke Eibl

Neue Vorstandschaft bei der Kolpingsfamilie Ellingen

Die Kolpingsfamilie Ellingen konnte nach drei Jahren Zwangspause durch die Corona Pandemie nun endlich wieder eine Mitgliederversammlung abhalten. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst, der Begrüßung durch den Vorstand Karl Herzog und den Worten des Präses Dr. Thomas Stübinger Domvikar einschließlich Totengedenken standen zahlreiche Ehrungen langjähriger Mitglieder auf der Tagesordnung. Besonders zu erwähnen ist, dass Rudolf Morgott als Gründungsmitglied für 75 Jahre geehrt werden konnte.

Als weiterer Programmpunkt standen die Berichte der einzelnen Sparten an.

Elke Eibl zählte die Veranstaltungen auf, die trotz Corona in den letzten Jahren überhaupt durchgeführt werden konnten. Danach gab Kassiererin Christa Pfaller ihren Kassenbericht ab und Karl Wachter als einer der beiden Seniorenbeauftragten erzählte vom letzten Treffen der Senioren in der Zollmühle. Es folgten die Berichte über die Kegelgruppe durch Konrad Schmidt, über

die Gymnastik- und Tanzgruppe durch Claudia Wasser, über die Theatergruppe und -aufführungen durch Andreas Heller, den Familienkreis durch Rainer Arelt als Vertretung für seine Frau Andrea und für die Jugend durch Christoph Herzog. Zuletzt erstatteten die zwei Kassensprüfer ihren Bericht und beantragten die Entlastung der Vorstandschaft, die einstimmig mit Enthaltung der Vorstandsmitglieder erteilt wurde.

Im Anschluss führte Wahlleiter Klaus Weber in altbewährter unterhaltsamer Art und Weise durch die Wahl. Aufgrund einer gut vorbereiteten Vorschlagsliste für die einzelnen zu wählenden Posten, konnte nach kurzer Zeit die neue deutlich jüngere Vorstandschaft mit fünf neuen Mitgliedern präsentiert werden.

Die neue Vorstandschaft besteht nun aus der 1. Vorsitzenden Elke Eibl, Präses Pfarrer Dr. Stübinger Domvikar, Schriftführerin Martina Specht, Kassiererin Christa Pfaller, Mitgliederverwaltung Andrea Arelt, Öffentlichkeitsarbeit Maximilian Wasser, Beisitzer Kegeln Konrad

Schmidt, Beisitzer Theater Andreas Heller und Turmbeauftragter Christoph Herzog. Als weitere Beisitzer konnten Harald Kirchdorfer, Mathilde Oberst und Margit Wachtler gewonnen werden. Für die Seniorenarbeit sind altbewährt Marga Opitsch und Karl Wachter zuständig. Der bisherige Vorstand, Karl Herzog war 30 Jahre aktiv in der Vorstandschaft tätig, davon 10 Jahre als Kassier und 20 Jahre als Vorsitzender. Die ganze Versamm-

lung bedankte sich beim scheidenden Vorstand mit stehenden Ovationen für seine geleistete Arbeit. Karl Herzog unterstützt die Vorstandschaft auch weiterhin, indem er sich um die Altkleidersammlungen kümmert.

Die neue Vorsitzende Elke Eibl bedankte sich bei allen Mitgliedern für das Vertrauen.

Elke Eibl



Neue Vorstandschaft der Kolpingsfamilie Ellingen

Taufen, Trauungen und Beerdigungen

Getauft wurden:

Pfarrei St. Georg Ellingen

Juli Betz, Höttingen
Luca Gabriel Winter, Weißenburg
Matwey Fedosov, Nürnberg
Julian Hegel, Höttingen
Nina Hegel, Höttingen
Felix Ludwig, Pleinfeld
Paul Neubauer, Weißenburg
Miraya Antonia Volpicelli, Ellingen
Liana Greco Cuturello, Ellingen
Alessia Juliana Diermeier, Wenden



Getraut wurden:

Pfarrei St. Georg Ellingen

Sebastian Späth und Stefanie, geb. Kuhn, Fiegenstall
Matthias Wechsler und Nicole, geb. Schnabel, Weißenburg
Nicolai Günther und Laura, geb. Zohner, Weißenburg
Michael Beck und Kerstin, geb. Hesse, Weißenburg
Marcel Bluhm und Saskia, geb. Beller, Pleinfeld
Johannes Naß und Jaqueline, geb. Pürzer, Weißenburg
David Heidrich und Simone, geb. Beß, Weißenburg
Christian Ehard und Antonia, geb. Steinhöfer, Eiselfing



Verstorben sind:

Pfarrei St. Georg Ellingen

Sieglinde Allertseder, Ellingen
Hildegart SchmidtKonz, Spital
Günter König, Weiboldshausen
Johann Oberst, Massenbach
Elisabeth Maußner, Spital
Rosa Westinger, Ellingen
Joachim Oschwald, Ellingen



Pfarrei St. Nikolaus Fiegenstall

Willy Klein, Fiegenstall

Annette Sand, Pfarrsekretärin

- Sa 03.12. 18.30 Uhr Hl. Messe zum Kolpinggedenktag
So 04.12. 10.00 Uhr Patrozinium Fiegenstall mit Nikolaus
Di 06.12. 09.00 Uhr KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim
Mi 07.12. 14.00 Uhr Frauenkreis – offen für Alle: „Besinnlicher Adventsnachmittag“, im Pfarrheim, mit Frau Erna Dirschinger, Buchdorf
Do 08.12. 18.30 Uhr Hochamt zum Hochfest der unbefleckten Empfängnis Mariens mit der Marianischen Männerkongregation
So 11.12. 13.30 Uhr Brüderandacht mit der Marianischen Männerkongregation
So 11.12. 15.00 Uhr KDFB Adventsandacht
Do 15.12. 18.00 Uhr Bußgottesdienst im Advent
Sa 24.12. 16.00 Uhr Kinderkrippenfeier mit Krippenspiel in Ellingen
Sa 24.12. 21.00 Uhr Christmette in Fiegenstall
Sa 24.12. 23.00 Uhr Christmette in Ellingen
Sa 31.12. 15.00 Uhr Jahresschlussandacht in Fiegenstall
Sa 31.12. 16.00 Uhr Jahresschlussandacht in Ellingen, mit der DOK
Anfang Januar Sternsingeraktion in Ellingen und Fiegenstall
Di 03.01. 09.00 Uhr KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim
Do 05.01. 10.00 –21.00 Uhr Eucharistische Anbetung um Priester und Ordensleute
Mi 11.01. 14.00 Uhr Frauenkreis – offen für Alle: „Zwischen Greifswalder Bodden und Der Lutherstadt Wittenberg – ein Reisebericht“, im Pfarrheim. Referent: Herr Dieter Drexler, Weißenburg
So 22.01. 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen
Redaktionsschluss Osterpfarrbrief
Do 02.02. 10.00 –21.00 Uhr Eucharistische Anbetung um Priester und Ordensleute
Di 07.02. 09.00 Uhr KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim
So 12.02. 10.00 Uhr Kinderkirche
Do 02.03. 10.00 –21.00 Uhr Eucharistische Anbetung um Priester und Ordensleute
Fr 03.03. 19.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen
Di 07.03. 09.00 Uhr KDFB Frauenfrühstück, im Pfarrheim
So. 12.03. 10.00 Uhr Kinderkirche

Annette Sand, Pfarrsekretärin



Sternsingeraktion in Ellingen und Fiegenstall:

Wer aus Ettenstatt und Höttingen einen Besuch der Sternsinger wünscht, möge sich bitte rechtzeitig im Pfarrbüro anmelden!

Wer – Was – Wann – Wo

Pfarrer Dr. Thomas Stübinger, Domvikar,
Tel. 09141-2508,
E-Mail: tstuebinger@bistum-eichstaett.de

Pfarrbüro Annette Sand, Weißenburger Str. 24, Ellingen
Tel. 09141-2508, Fax 09141-920256
E-Mail: ellingen@bistum-eichstaett.de

Öffnungszeiten: Di – Fr, 8.00 – 12.00 Uhr

Mesner

St. Georg Marga Opitsch, Tel. 09141-1678
St. Elisabeth Klaus Weber, Tel. 09141-3762
St. Nikolaus Ingrid Drießlein, Tel. 09148-4258

PGR Ellingen

Vorsitzende Eveline Nitzsche, Tel. 09141-82179
Stellvertreter Andreas Frei, Tel. 09141-9958766
Gabriele Herteux, Tel. 09141-1717
Maria Sailer, Tel. 09141-92921

Kirchenverwaltung Ellingen

Vorsitzender Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Kirchenpfleger Klaus Weber, Tel. 09141-3762

PGR Fiegenstall

Vorsitzende Maria Kahn, Tel. 09148-909696, Fiegenstall
Stellvertreter Eugen Bräunlein, Tel. 09148-909696, Fiegenstall

Kirchenverwaltung Fiegenstall

Vorsitzender Pfarrer Dr. Thomas Stübinger
Kirchenpfleger Hans Seibold, Tel. 09148-868, Fiegenstall

Ministranten

Ellingen Leni Zachmann, Ellingen

Kirchenchor Philipp Sand, Tel. 09141-8731753

St. Georg Mo, 19.00 Uhr, Pfarrheim

Organistin Bettina Schröder, Tel. 09142-200907

Krankenpflegevereine Ellingen und Fiegenstall

| | |
|----------------------|--|
| Vorsitzender | Pfarrer Dr. Thomas Stübinger |
| Stellvertreter Ell. | <i>vakant</i> |
| Stellvertreter Fieg. | Ida Goppelt, Bgm.-Traber-Str. 22, Weißenburg |

DJK Fiegenstall

| | |
|-------------|--|
| Vorsitzende | Reinhold Heß, Ringstraße 7, Fiegenstall |
| | Manfred Seibold, Ortsstraße 3, Fiegenstall |
| | Thomas Bräunlein, Ortsstraße 11, Fiegenstall |

Kolpingfamilie Ellingen

| | |
|----------------|---|
| Vorsitzender | Karl Herzog, Tel. 09141-5902 |
| Familienkreis | Andrea Arelt |
| Seniorengruppe | Karl Wachter und Marga Opitsch |
| Kegelgruppe | Konrad Schmidt, mtl. Mi, 19.00 Uhr, Sportheim |
| Gymnastik/Tanz | Claudia Wasser, Mi, 20.00 Uhr, Pfarrheim |

Marianische Männerkongregation Ellingen

| | |
|----------|------------------------------------|
| Präses | Pfarrer Dr. Thomas Stübinger |
| Präfekt | Ludwig Schock, Tel. 09141-3251 |
| Sekretär | Wolfgang Schineis, Tel. 09141-4411 |

KDFB Zweigverein Ellingen

| | |
|---------------|--|
| Vorstandsteam | M. Hantschmann (Tel. 4861), G. Schock (Tel. 3251), L. Heller (Tel. 72097), J. Riedl (Tel. 70219), M. Leikamm (Tel. 6890), B. Gollwitzer (Tel. 1329), R. Seis (Tel. 82060), alle Ellingen |
|---------------|--|

| | |
|-----------------|---|
| Frauenfrühstück | Marita Hantschmann, 1. Di im Monat, Pfarrheim |
|-----------------|---|

| | |
|----------------------|--------------------------------|
| Frauenkreis - | Maria Sailer, Tel. 09141-92921 |
|----------------------|--------------------------------|

| | |
|-----------------------|-------------------|
| offen für ALLE | Margarete Wallner |
|-----------------------|-------------------|

| | |
|-----------------|---|
| Ellingen | einmal monatl. Mittwoch, 14.00 Uhr, Pfarrheim |
|-----------------|---|

Impressum

Redaktion: Pfarrer Dr. Thomas Stübinger, Maria Kahn, Eveline Nitzsche, Martina Lindner, Annette Sand, Leni Zachmann, Weißenburger Straße 24, 91792 Ellingen, Tel. 09141 - 2508, Fax 09141 - 920256,

E-Mail: ellingens@bistum-eichstaett.de, Redaktion: martinalindner@email.de

Kto Kirchenstiftung Ellingen: Sparkasse Mittelfranken-Süd, IBAN DE41 7645 0000 0220 6275 58

Kto Kirchenstiftung Fiegenstall: Sparkasse Mittelfranken-Süd, IBAN DE44 7645 0000 0220 6301 23

Titelbild: M. Lindner; weitere Fotos: E. Eibl, M. Kahn, M. Lindner, E. Nitzsche, M. Sailer, M. Schrötz

Regelmäßige Gottesdienste – Sonderregelungen beachten

Pfarrei St. Georg, Ellingen

Sonntagsmessen:

Sa, 18.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg
So, 10.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg oder:
So, 8.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg (1. Sonntag im Monat)

Werktagssmessen:

Mi, 9.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg
Do, 18.30 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg
Fr, 9.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg (1. Freitag)

Eucharistische Anbetung:

Do, 18.00 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg

Beichte:

Sa, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr: Maria-Hilf Kapelle

Rosenkranz:

Sa, 17.45 Uhr: Stadtpfarrkirche St. Georg

Pfarrei St. Nikolaus, Fiegenstall

Sonntagsmesse:

So, 8.30 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus oder:
So, 10.00 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus
(1. Sonntag im Monat)

Werktagssmesse:

Fr, 18.30 Uhr: Pfarrkirche St. Nikolaus,
St. Ottmar bzw. Massenbach
(abwechselnd, s. Gottesdienstordnung)



Den aktuellen Gottesdienstplan finden Sie neben weiteren interessanten Informationen in den Kirchen ausliegend und über die Homepage des Pfarrverbandes pfarrverband-weissenburg.de oder direkt über st-georg-ellingen.de oder st-nikolaus-fiegenstall.de.